Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1843

79 (22.3.1843)

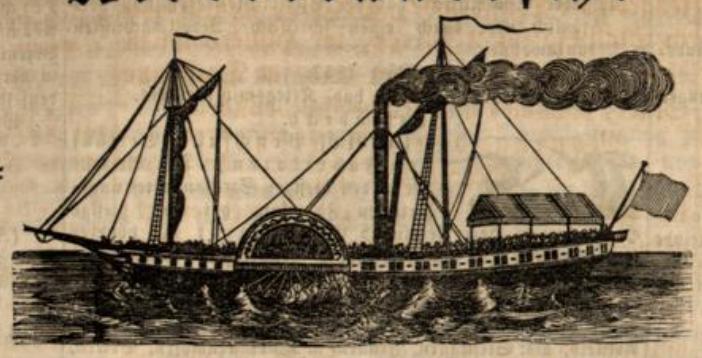
Visual Library

Beilage zur Karlsruher Zeitung Nr. 79.

Mittwoch, den 22. März 1843.

[A.89.] Mannheim.

Niederländische Dampfschifffahrts-Gesellschaft.



nach allen Stationen: Mainz, Koblenz, Köln und Rotterdam und vice versa.

Abfahrt von Mannheim:

jeden Samstag Morgens 5½ Uhr.

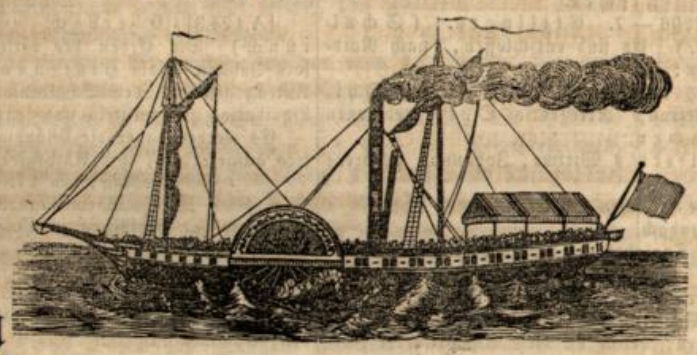
Die Boote dieser Gesellschaft korrespondiren mit dem jeden Dienstag von Rotterdam nach London fahrenden „Batavier", übernehmen zugleich Güter und sind die **einzigen**, welche direkt **ohne Umladung** in 2½ Tagen nach Rotterdam fahren. Auch befördern dieselben Passagiere nach Amerika auf eine sehr billige, schnelle und bequeme Weise. Nähere Auskunft ertheilt der Agent

Mannheim, den 15. März 1843.

L. W. Renner.

[A.183.]

Abfahrtsstunden



der rheinpreußischen Dampfschiffe

von Maximiliansau

vom 22. März d. J. an:

Rhein aufwärts:
Morgens 5 Uhr nach Straßburg.

Rhein abwärts:
Nachmittags 4½ Uhr nach Mannheim.

Der Personenwagen nach Maximiliansau fährt hier Morgens 4 Uhr und Nachmittags 3½ Uhr von der Expedition fahrender Posten ab, wo über Weiterinfluenzen, Preise ꝛc. die nähere Auskunft ertheilt wird.

Karlsruhe, den 20. März 1843.

Großh. bad. Oberpostamt.
v. Kleudgen.

[A.129.3] Mannheim. (Anzeige.)

Englisches Institut in Mannheim,
gegründet im Jahr 1836.

Der Unterzeichnete ist gesonnen, da er nunmehr sein Institut erweitert hat und hinlänglichen Raum besitzt, — um frühern Anfragen zu genügen, — auch deutsche Zöglinge, welche das großh. Lyzeum besuchen, bei sich aufzunehmen.

Ausser der Leitung ihrer Studien und einer ununterbrochenen sorgfältigen Aufsicht haben diese noch den Vortheil, die französische und englische Sprache theoretisch und praktisch gründlich zu erlernen.

Das Nähere bei dem Vorsteher des Instituts.

Mannheim, den 16. März 1843.

Doktor Lovell.

Literarische Anzeige.

[643.6] Karlsruhe. Im Verlage von **C. Macklot** ist so eben erschienen:

Gesetz
über die
Verfassung und Verwaltung
der
Gemeinden,
und
Gesetz
über die
Rechte der Gemeindebürger
und die
Erwerbung des Bürgerrechts.

Amtliche Ausgabe.

Gr. 8. Weiß Druckpapier. brosch. Preis 18 kr.

Bei direkter Beziehung vom Verleger in größerer Anzahl werden noch Freiexemplare bewilligt.

Ueber die Nothwendigkeit des Erscheinens vorstehender neuer Ausgabe spricht sich nachfolgender, der Ausgabe beigedruckter hoher Ministerialerlaß hinlänglich aus:

Ministerium des Innern.

Karlsruhe, den 4. November 1842.

Nr. 11.477. Die neue Ausgabe der Gemeindeordnung betreffend.

Da durch die Gesetze vom 28. August 1835, vom 3. August 1837 und 21. Juli 1839, die Gemeindeordnung wesentlich und vielfach abgeändert wurde, so fand man es zur Beseitigung vieler Irrungen und Mißverständnisse für zweckmäßig, eine neue Ausgabe zu veranstalten, und darin durch Einrückung der neueren Gesetze an den betreffenden Orten das Geltende in einem zusammenhängenden Ganzen zum Gebrauche für die Behörden und die Gemeinden erscheinen zu lassen.

Die Anführungen dieses Gesetzes haben künftig nach der in dieser Ausgabe befolgten Ordnung zu geschehen.

v. Rüdt.

vdt. Buisson.

Zugleich erscheint in demselben Verlage:

Erläuterung

vorstehender Gemeindeordnung, unter Berücksichtigung Aller seit dem Erscheinen derselben ergangener Ministerialentscheidungen, späterer Verordnungen und Gesetze. Alle diese Quellen sind an den entsprechenden Orten der Gemeindeordnung ihrem wesentlichen Inhalt nach aufgeführt, mit vielen Zusätzen des Verfassers ergänzt, und die einschlagenden Gesetze beigefügt, so daß diese Ausgabe das gesammte Gemeindegesetz nach allen seinen Theilen als ein vollständiges verarbeitetes Ganzes in der Art zusammenfaßt, daß jedem Gemeindebeamten und Geschäftsmann bei jeder Stelle des an sich schon so wichtigen und durch die Masse der mannigfaltigsten Entscheidungen so schwierig gewordenen Gemeindegesetzes die zweckmäßigste Uebersicht an die Hand gegeben und das Verständniß erleichtert wird.

[A.182.1] Karlsruhe. (Anzeige.) In der lithographischen Anstalt des Unterzeichneten finden mehrere junge Leute ihren Fähigkeiten angemessene Beschäftigung, über welche ich auf Verlangen nähere Mittheilung geben werde.

Karlsruhe, den 20. März 1843.

P. Wagner.

[A.128.3] Karlsruhe. (Uracher Bleiche.) Für die berühmte königl. Bleiche in Urach, die sich stets eines bedeutendern Zuspruchs zu erfreuen hat, besorge ich dieses Jahr wieder die Einsammlung der rohen Leinwand.

Karl Benjamin Gehres,
lange Straße Nr. 96, neben dem Gasthaus zum Erbprinzen.

[980.3] Gaggenau. (Hausversteigerung.) Die Unterzeichnete ist gesonnen, ihr mitten im hiesigen Orte gelegenes 2stöckiges Wohnhaus am

Montag, den 3 April d. J.,
Morgens 11 Uhr,

im Hause selbst einer öffentlichen Versteigerung auszusetzen.

Dasselbe besteht aus 16 Zimmern mit einem Salon, und es schließen sich daran besondere geräumige Oekonomiegebäude, nebst Stallung für 4 Pferde, Wagenremisen, Badezimmer und Gewächshaus.

Das Ganze ist von Gärten und Anlagen umgeben, umfaßt einen Flächengehalt von ungefähr 2 Morgen, und gewährt die schönste Aussicht sowohl auf das Murgthal, als dessen Umgebungen.

Die Steigerungsbedingungen können jeden Tag auf dem Hammerwerk dahier eingesehen werden.

Gaggenau bei Rastatt, den 7. März 1843.

Amalie von Vincenti, Wittwe, geb. Görger.

[930.3] Kehl. (Gasthausversteigerung.) Die Wittwe Geyer und ihre Kinder lassen, da die Wittwe das Wirthschaftsgewerbe nicht mehr fortbetreiben will, und von den Kindern keines zur Uebernahme der Wirthschaft geneigt ist, ihr dahier gelegenes frequentes Gasthaus mit der Realschildgerechtigkeit zum Schwert

Dienstag, den 4. April d. J.,
Nachmittags zwei Uhr,

im Gasthause selbst unter sehr vortheilhaften Bedingungen öffentlich versteigern.

Das Gasthaus zum Schwert liegt in der Mitte der Stadt Kehl, an der frequenten Hauptstraße nach Straßburg; die Gebäulichkeiten, als: Gasthaus, Remise, Ladschopf, Stallung, Waschküche ꝛc., nebst Hofraum, der durch die Gebäulichkeiten ringsum eingeschlossen ist, umfassen einen Flächenraum von etwa 180 Quadratruthen. Das bequem eingerichtete Gasthaus hat eine große Gaststube, ein Speisezimmer, einen Saal und noch 17 weitere Zimmer. In den Stallungen ist Raum für 90 bis 100 Pferde.

Der besondere Fremdenverkehr in Kehl, der durch die Verlegung des Bahnhofes hieher noch vermehrt werden wird, bietet einem thätigen Wirth, da das Gasthaus von dem Bahnhofplatz nur etwa 300 Schritte entfernt ist, alle Gelegenheit zu einem sehr vortheilhaften Geschäft. Die nähern Verkaufsbedingnisse können inzwischen im Hause selbst, oder auch bei dem Handlungshause Anton Rheinboldt in Rastatt vernommen werden.

[A.150.2] Umkirch. (Mühleverpachtung.) Die herrschaftliche Mahlmühle mit Hanfreibe in Darwangen, Landamts Freiburg, wird bis zum 1. Juli d. J. bestandlos und soll von da an auf weitere 5 Jahre bis zum 1. Juli 1848 mittelst öffentlicher Aufstrichssteigerung wieder in Pacht gegeben werden.

Diese Mühle besteht aus zwei Mahlgängen und einer s. g. Schwingmühle, sodann einer Hanfreibe mit einem Beete in abgesondertem Gebäude. (Eine s. g. Koppmühle wird auf den Wunsch des Pächters errichtet werden.)

Das ganze Werk wurde im letzten Jahre oberschächtig eingerichtet und das Triebwerk durchaus von Eisen hergestellt.

Bei dem zweistöckigen Wohngebäude befindet sich eine große Scheuer, 2 Pferde- und Rindviehställe, Schweinställe und Wagenschopf, ein laufender Brunner, 32 Ruthen

Gemüsgarten und 36 Ruthen Grasplatz, die dem Pächter zur Benutzung überlassen werden.

Zugleich kann der Pächter der Mühle 4 Morgen Ackerfeld (den s. g. Mühlacker) vom abgehenden Bestandmüller um den bisherigen Zins auf den Rest der Pachtzeit übernehmen.

Wir haben Tagfahrt zur Verpachtung auf

Donnerstag, den 30. März d. J.,
Vormittags 10 Uhr,

auf diesseitiger Kanzlei festgesetzt, und laden die Pachtlustigen mit dem Bemerken ein, daß

1) nur ein gelernter Müller als Pächter angenommen wird, daß derselbe
2) eine Kaution von 600 fl. und
3) ein gerichtlich vidimirtes Vermögens- und Leumundszeugniß seiner Heimathsbehörde beizubringen hat.

Wer die Einsicht der Mühle und der Pachtbedingungen wünscht, hat sich bei unterzeichneter Stelle zu melden.

Umkirch bei Freiburg, den 16. März 1843.

Großh. bad. Renteiverwaltung.
Horg.

[A.162.2] Hornberg. (Akkordbegebung.) Von der hiesigen Gemeinde wird die Erbauung eines dreistöckigen Gebäudes für die großh. Obereinnehmerei und Amtsrevisorat

Montag, den 3. April d. J.,
Vormittags 9 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause in öffentlicher Steigerung an den Wenigstnehmenden in Akkord gegeben werden.

Steigerungslustige werden mit dem Bemerken hiezu eingeladen, daß sich dieselben mit legalen Vermögenszeugnissen zu versehen haben.

Plan und Ueberschlag liegen 8 Tage lang vor der Steigerung auf hiesigem Rathhause zur Einsicht offen.

Hornberg, den 16. März 1843.

Gemeinderath.
C. Horn.

[A.140.3] Nr. 275. Emmendingen. (Eisenbahnerdarbeiten.)

Donnerstag, den 30. März d. J.,

werden nachstehende, größtentheils mit Pferdefuhrwerk herzustellende Erdarbeiten öffentlicher Versteigerung ausgesetzt:

1) Bahndamm von Emmendingen bis zum theninger Mühlbach in drei oder vier Abtheilungen von je 800 Kubikruthen. Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr auf dem emmendinger Stationsplatz.
2) Bahndamm von dem Elzübergang bis zum denzlinger Rebberge in einer Abtheilung von 1500 Kubikruthen. Die Zusammenkunft hiezu findet Nachmittags 3 Uhr in der Bahnlinie bei dem denzlinger Rebberge statt.

Emmendingen, den 16. März 1843.

Großh. bad. Wasser- und Straßenbauinspektion.
Durban.
vdt. Neßler.

[A.148.3] Bühl. (Weinversteigerung.) Aus der Verlassenschaft der Löwenwirth Ignatz Huber's Wittwe dahier, werden

Dienstag, den 28. März d. J.,
Vormittags 9 Uhr,

in dem Gasthause selbst folgende reingehaltene Weine einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt:

570	Maas	weißer Klingelberger	1811er
976	„	„ „	1834er
1500	„	„ Klevner	1834er
520	„	„ ottersweierer Haardwein	1834er
580	„	rother Affenthaler	1834/40er gemischt,
400	„	„ „	1840er
1797	„	„ „	1840/41er gemischt,
450	„	weißer Haardwein	1840er
2000	„	„ „	1841er
530	„	„ „	1842er
2350	„	„ Aspicher	1842er
2550	„	rother Affenthaler	1842er
3000	„	weiße gemischte Weine,	
20	„	Markebrunner,	
60	„	Markgräfler, nebst	

verschiedenen feinen Weinen in Flaschen, wozu die Liebhaber eingeladen werden, mit dem Bemerken, daß die Proben schon 3 Tage vor der Versteigerung an den Fässern gegeben werden.

Bühl, den 16. März 1843.

Großh. bad. Amtsrevisorat.
Rheinboldt.

[A.118.3] Rastatt. (Holländer-, Bau- und Nutzholzversteigerung.) Die hiesige Stadtgemeinde läßt am

Freitag, den 31. März d. J.,
Vormittags präzis 9 Uhr

anfangend im diesjährigen Beinel- und Niederwaldschlag:

200 eichene Bau- und Nutzholzstämme, worunter sich mehrere Holländerstämme befinden,

sodann

30 Stück eschene Stangen, zu Wagnerholz sich eignend,

auf dem Platze selbst öffentlich versteigern, wozu die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Zusammenkunft an der Eisenbahnlinie im Beinel statt findet.

Rastatt, den 10. März 1843.

Der Gemeinderath.
Müller.
vdt. Burgard,
Rathsschreiber.

[A.144.3] Karlsruhe. (Fourrageliefe rung.) Die Fourrageliefe rung für die Garnison Karlsruhe in den vier Monaten Mai, Juni, Juli und August 1843 soll

Montag, den 10. April 1843

an die Wenigstfordernden begeben werden.

Die zur Uebernahme dieser Lieferung Lusttragenden haben

1) Vor Allem die bei sämmtlichen Garnisonskommandantschaften und bei der unterzeichneten Stelle aufgelegten Lieferungsbedingungen einzusehen und Formulare zu den Summissionen unentgeldlich in Empfang zu nehmen;
2) ihre Summissionen an das großh. Kriegsministerium portofrei, versiegelt, und mit der Aufschrift: „Fourrageliefe rung für die Garnison Karlsruhe betr." einzusenden, oder bis zum 10. April 1843, Morgens 10 Uhr, in die bei der unterzeichneten Stelle ausgesetzte Summissionslade einzulegen, weil sogleich nach dem Schlag dieser Stunde auf der Uhr der evangelischen Stadtkirche mit der Eröffnung der Summissionen begonnen, jedes spätere Angebot aber zurückgewiesen wird;
3) jeder Summittent hat seiner Summission ein gemeinderäthliches und von dem betreffenden Amt beglaubigtes Leumunds- und Vermögenszeugniß, oder die Kriegsministerialverfügung, wodurch er von Vorlage des Vermögens- und Leumundszeugnisses befreit geworden ist, beizulegen. Summissionen, welchen diese Anlage fehlt, werden ohne alle Rücksicht zurückgewiesen;
4) jeder Summittent hat der Summissionseröffnung persönlich oder durch einen schriftlich Bevollmächtigten anzuwohnen.

Karlsruhe, den 17. März 1843.

Sekretariat des großh. bad. Kriegsministeriums.
Fesenbeckh.

[A.121.3] Bruchsal. (Verkauf von Fabrikaten.) Den Verkauf der in den hiesigen Strafanstalten angefertigten Fabrikate hat der hiesige Handelsmann Herr Ferdinand Engelhardt mit höherer Ermächtigung zu den tarifmäßig festgesetzten Preisen in Kommission übernommen, was wir mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntniß bringen, daß das Kommissionslager, ausser allen Sorten leinenen Getüchs, besonders in wollenen Artikeln, als: Strickgarn, Frauen- u. Kinderstrümpfen, Socken, Jacken, Handschuh und dergl. in jeder gewünscht werdenden Qualität und Farbe bestens assortirt werden wird.

Bruchsal, den 14. März 1843.

Großh. bad. Zucht- und Korrektionshausverwaltung.
Dr. Diez. Wohnlich.

[A.161.3] Bühl. (Jahrmarktsverlegung.) Mit Bewilligung des großh. Bezirksamtes wird der auf den 8. Mai d. J. fallende hiesige Jahrmarkt wegen der am nämlichen Tage stattfindenden Jahrmärkte auf

Montag, den 15. Mai,

und der Viehmarkt auf

Dienstag, den 16.

des darauf folgenden Tags verlegt.

Bühl, den 18. März 1843.

Das Bürgermeisteramt.
Fischer.

[A.126.3] Nr. 7206 — 7. Ettlingen. (Schuldenliquidation.) Es sind entschlossen, nach Nordamerika auszuwandern:

a) Christian Ohl, nebst seinem Vater, Severin Ohl, und seiner Ehefrau, Kreszentia Ohl, geborenen Rimmelsbacher,
b) die Ignaz Geisert's Wittwe, Johanna, geborene Becker, und
c) die Martin Merz'schen Eheleute,

sämmtliche von Reichenbach.

Wir haben daher Tagfahrt zur Liquidation ihrer Schulden festgesetzt auf

Freitag, den 31. d. M.,
Vormittags 8 Uhr,

und fordern Diejenigen, welche an diese Auswanderer Forderungen zu machen haben, auf, solche um so gewisser anzumelden und richtig zu stellen, als man später die Erlaubniß zur Exportation des Vermögens und zur Auswanderung denselben ertheilen wird.

Ettlingen, den 11. März 1843.

Großh. bad. Bezirksamt.
Wundt.

[A.132.3] Nr. 1603. Ueberlingen (Schuldenliquidation.) Gegen Sternwirth Kaspar Beirer von Sipplingen hat man unter'm 9. v. M. die Gant eröffnet und zum Schuldenrichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Donnerstag, den 20. April d. J.,
Vormittags 8 Uhr,

Tagfahrt angeordnet.

Alle Diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, werden aufgefordert, solche in der angesetzten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwa geltend zu machenden Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, und zwar unter gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich wird angezeigt, daß in der Tagfahrt ein Massepfleger und Gläubigerausschuß ernannt, auch Borg- und Nachlaßvergleiche versucht werden, mit dem Beisatze, daß in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden sollen.

Ueberlingen, den 23. Februar 1843.

Großh. bad. Bezirksamt.
v. Faber.

[A.163.1] Nr. 2682. Sinsheim. (Präklusivbescheid.) In der Gantsache des Johannes Benz von Elsenz. Werden alle Diejenigen, welche in der heutigen Tagfahrt ihre Forderungen geltend zu machen unterlassen haben, andurch von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.

Sinsheim, den 4. März 1843.

Großh. bad. Bezirksamt.
Felleisen.
vdt. Schwartz.

[A.160.1] Nr. 7789. Bruchsal. (Präklusivbescheid.) In der Gantsache des Philipp Adam Abele von Bruchsal, werden hiermit auf Antrag der Gläubiger alle Diejenigen, welche die Anmeldung ihrer Forderungen in der heutigen Liquidationstagfahrt unterlassen haben, von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.

V. R. W.

Bruchsal, den 16. März 1843.

Großh. bad. Oberamt.
Leiblin.

[A.130.1] Nr. 7960. Mannheim. (Präklusivbescheid.) In der Gant des Säcklers Christian Werlin dahier, werden alle Gläubiger, welche ihre Forderungen in der heutigen Tagfahrt nicht angemeldet haben, hiemit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.

Mannheim, den 10. März 1843.

Großh. bad. Stadtamt.
v. Stengel.

[A.169.1] Nr. 4366. Karlsruhe. (Präklusivbescheid.) In der Gantsache des Schuhmachermeisters Christian Götz dahier, werden die Gläubiger, welche ihre Forderungen in der heutigen Liquidationstagfahrt nicht angemeldet haben, mit denselben von der vorhandenen Masse hiemit ausgeschlossen.

V. R. W.

Karlsruhe, den 16. März 1843.

Großh. bad. Stadtamt.
Ruth.
vdt. Heinrich.

[A.164.1] Nr. 5612. Wiesloch. (Präklusivbescheid.) Die Gant über die Verlassenschaft des Johann Adam Baier von Malschenberg betreffend, werden alle diejenigen Gläubiger, welche die Anmeldung ihrer Forderungen in der heutigen Liquidationstagfahrt unterlassen haben, mit denselben von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.

Wiesloch, den 16. März 1843.

Großh. bad. Bezirksamt.
K. Faber.
vdt. Scholl,
Rechtspraktikant.

[A.83.3] Hechingen. (Gläubigeraufforderung.) In der Gantsache des Rechtskonsulenten F. S. Baldauf von hier wird zur Schuldenliquidation, Anmeldung der etwaigen Vorzugsrechte, so wie zum Versuch eines Borg- und Nachlaßvertrags ꝛc. Tagfahrt auf

Dienstag, den 11. April 1843,
Morgens 8 Uhr,

im Oberamtslokal anberaumt, wozu die Gläubiger vorgeladen werden, um entweder persönlich oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen, oder aber, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens vor oder an der Liquidationstagfahrt ihre Forderungen durch schriftliche Rezesse anzumelden.

Die nicht liquidirenden ꝛc. Gläubiger werden, so weit ihre Forderungen und Vorzugsrechte nicht aus den Akten bekannt sind, durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen und ihrer Prioritätsansprüche für verlustig erklärt; von den Nichterscheinenden aber wird angenommen, daß sie hinsichtlich der Genehmigung der Eingangs erwähnten Verträge, der Aufstellung der Güterpfleger und des Verkaufs der Massegegenstände der Mehrheit ihrer Klasse beitreten.

Hechingen, den 13. März 1843.

Fürstl. hohenzollern'sches Oberamt.
Werner.

[A.124.3] Eberbach. (Gläubigeraufforderung.) Die Erben des verlebten Landwirths und Accisors Johann Adam Hintennach zu Balsbach haben den Antrag gestellt, den Schuldenstand der Masse durch eine Liquidation zu ermitteln und festzustellen.

Es werden daher die Gläubiger des genannten Erblassers aufgefordert, ihre Ansprüche an die Masse

Montag, den 27. März d. J.,
Vormittags 9 Uhr,

im Hause des Erblassers zu Balsbach vor dem Distriktsnotar Neuer anzumelden und zu begründen, unter dem Nachtheil, daß den Nichterscheinenden ihre Ansprüche nur auf denjenigen Theil der Erbschaftsmasse erhalten werden, der nach Befriedigung der Erbschaftsgläubiger auf die Erben gekommen ist.

Eberbach, den 15. März 1843.

Großh. bad. f. l. Bezirksamt.
Kirchgeßner.

[A.122.2] Nr. 5652. Bühl. (Aufforderung.) Bei der auf Absterben des Bürgers und Ackermanns Ignaz Zink von Ottersweier vorgenommenen Gemeinschaftstheilung stellte sich eine Ueberschuldung des Vermögens heraus, weshalb die gesetzlichen Erben auf die Erbschaft verzichteten.

Dessen Wittwe, Zäzilie, geborene Wanner, will aber dessen Verlassenschaft sammt Schulden übernehmen und hat um Einweisung in Besitz und Gewähr gebeten.

Dieses wird mit dem verkündet, daß etwaige Einsprachen

binnen 4 Wochen

um so gewisser dahier vorzubringen sind, als sonst jenem Gesuche stattgegeben werden soll.

Bühl, den 11. März 1843.

Großh. bad. Bezirksamt.
Eberlein.
vdt. Zeis.

[A.147.3] Nr. 7219. Bruchsal. (Bekanntmachung.) In Sachen des Elias Röther von Bruchsal, Klägers, gegen Andreas Sieber in Mingolsheim, Beklagten, Restforderung von 27 fl. 21 kr. für erkaufte Eisenwaaren betr., wurde, da der Beklagte auf das ergangene und ihm behändigte Liquiderkenntniß nach Anzeige des Klägers in der anberaumten Frist keine Zahlung geleistet hat, auf Anrufen des letztern unter'm 17. v. M. Vollstreckung auf Fahrnisse und unbewegliche Güter erkannt, was dem Beklagten, da derselbe sich jetzt auf flüchtigem Fuß befindet, hiemit öffentlich bekannt gemacht wird.

Bruchsal, den 8. März 1843.

Großh. bad. Oberamt.
K. Burger.

[A.123.3] Nr. 5993. Bühl. (Mundtodterklärung.) Ignaz Reith jung von Oberweier wurde unter'm Heutigen wegen Verschwendung für mundtodt im ersten Grad erklärt und sein Schwiegervater, Karl Reith von Balzhofen, als Beistand in der Weise aufgestellt, daß Ignaz Reith ohne Zustimmung dieses letztern keines der im L. R. S. 513 gedachten Geschäfte rechtsgültig mehr vornehmen kann.

Bühl, den 15. März 1843.

Großh. bad. Bezirksamt.
Mallebrein.

[A.137.3] Nr. 4827. Karlsruhe. (Entmündigung.) Margaretha Rastätter von Bulach wurde durch diesseitiges Erkenntniß vom 20. Febr. d. J., Nr. 3209, wegen Gemüthsschwäche entmündigt, und derselben in der Person des Bürgers und Webermeisters Michael Rastätter I. von Bulach ein Vormund bestellt. Dies wird mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Entmündigte kein Rechtsgeschäft rechtsgültig ohne Zuzug ihres Vormundes eingehen darf.

Karlsruhe, den 14. März 1843.

Großh. bad. Landamt.
v. Fischer.

[A.127.3] Karlsruhe. (Zu verkaufen.) Es ist ein leichtes englisches Tilbury mit Geschirr zu verkaufen Linkenheimerthorstraße Nr. 13.

Druck und Verlag von C. Macklot, Waldstraße Nr. 10.